

Niederschrift

über die Bürgerversammlung für den Stadtteil Etwashausen vom 13.10.2014 um 19.00 Uhr
in der Rathaushalle

Anwesend: Oberbürgermeister Müller

CSU-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Bank
Stadträtin Schwab
Stadtrat Stiller

Usw-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Marstaller
Stadtrat May

SPD-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Kahnt
Stadträtin Glos

FW-FBW-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Wallrapp
Stadtrat Freitag

KIK-Stadtratsfraktion:

- - -

ÖDP-Stadtratsfraktion:

- - -

ProKT-Stadtratsgruppe:

- - -

BP-Stadtratsgruppe

Stadtrat Hartmann

Berichterstatter: Bauamtsleiter Graumann
Dipl. – Ing. Richter

Protokollführer: Verwaltungsfachwirt Müller

Gäste: ca. 50 Bürgerinnen und Bürger

Oberbürgermeister Müller begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger aus Etwashausen und freut sich über die zahlreiche Teilnahme.
Ebenso begrüßt er die anwesenden Stadträte.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bedankt er sich bei den Bürgerinnen und Bürgern aus Etwashausen für ihr Engagement rund um den Europäischen Wettbewerb zu Entente Florale, bei dem die Stadt Kitzingen eine Goldmedaille errungen hat. Er hofft auch weiterhin auf eine Unterstützung zum Wohle der Stadt Kitzingen.

Darüber hinaus bedankt er sich für die Beteiligung an der Dorferneuerungsmaßnahme, die nun nach 35 Jahren abgeschlossen werden konnte.

1. Sachstandsinformation Ausbau Gartenstraße

Dipl. – Ing. Richter geht ausführlich auf den Ausbau der Gartenstraße ein und verweist auf die bisherigen Informationsveranstaltungen sowie die Beschlussfassung im Stadtrat im März diesen Jahres.

Gegenüber der letzten Vorstellung bei der Bürgerversammlung im November 2013 habe sich der Plan nicht geändert. Einzig die Brücke über den Bimbach muss lt. aktueller Brückenprüfung ebenfalls erneuert werden, was nun in die Planungen aufgenommen wurde. Dipl. – Ing. Richter geht weiter auf die Kosten ein, die er mit insgesamt 1.158.000,00 € beziffert. Er weist darauf hin, dass ein Anteil von 530.000,00 € auf die Anlieger umgelegt werde. Nicht umgelegt hingegen werden die Kosten für das Brückenbauwerk. Diese liegen ausschließlich bei der Stadt Kitzingen.

Die Voruntersuchungen haben ergeben, dass in der Straße weniger teerhaltiges Material als ursprünglich gedacht gefunden wurde, was jedoch in gleicher Weise in der Deponie entsorgt werden müsse und Kosten in Höhe von 166.000,00 € verursache.

Neben den Arbeiten an der Straße tauscht die LKW im Rahmen des Unterhaltes die Leitungen während der Baumaßnahme aus, was ebenfalls nicht zu Lasten der Anlieger gehe.

Er stellt dar, dass im Winter die Ausschreibung erfolge, wodurch man sich bessere Ausschreibungsergebnisse erwarte. Mit dem Bau soll im Frühjahr 2015 begonnen werden, sobald die Witterung einen Beginn der Arbeiten zulassen.

Hinsichtlich der Anliegerkosten stellt er dar, dass bei Beginn der Maßnahme 80 % von den Bürgerinnen und Bürgern gefordert werden und die restliche Summe erst nach Vorliegen der Schlussrechnung in Rechnung gestellt werde. Interessierte Bürger können sich bereits jetzt vom Bauamt anhand der Kostenberechnung einen Überblick einholen, mit welchen Kosten sie für ihr Grundstück zu rechnen haben.

Abschließend weist er darauf hin, dass nach Feststehen der ausführenden Firmen nochmals eine Anliegerversammlung einberufen werde, um über den genauen Bauzeitenplan zu informieren.

Eine Dame möchte wissen, wann die Bodenuntersuchungen und vor allem welche Firma diese gemacht habe.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass die Untersuchung im vergangenen Jahr stattgefunden hat. Den genauen Zeitpunkt und die ausführende Firma werde die Verwaltung nachreichen.

Die Frage, ob weiterhin neun Parkplätze geplant seien, bejaht Dipl. – Ing. Richter.

Eine weitere Dame verweist auf die Forderung in den Anliegerversammlungen, keine Baumpflanzungen und Grünflächen aufgrund der Verschmutzungen und der Kosten vorzusehen und möchte wissen, ob diese berücksichtigt wurde.

Dipl. – Ing. Richter stellt fest, dass kein Baum gepflanzt werden soll, jedoch eine entsprechende Eingrünung der Parkplätze mit Pflanzen bzw. Ziersträuchern vorgesehen ist. Frau Groth möchte wissen, weshalb manche Anlieger mit einer Hausnummer der Gartenstraße nicht beitragspflichtig seien. Sie meinte damit die Anlieger der Stichstraße zum Bimbach, die aber nicht ausgebaut werde.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass die Verwaltung das Instrument der Erschließungseinheit geprüft habe, jedoch nicht angewandt werden könne und aus diesem Grund die in Rede stehenden Grundstücke nicht beitragspflichtig seien.

Herr Makefka stellt fest, dass entgegen der Zusage die Präsentation im vergangenen Jahr nicht ins Internet gestellt wurde.

Darüber hinaus möchte er wissen, ob dann im Bereich der Gartenstraße ein Park- bzw. Halteverbot eingerichtet werde.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass dies noch zu gegebener Zeit festgelegt werden müsse. Wunsch der Anlieger war bislang, dass dann ein Parkverbot eingerichtet werde.

Auf den Hinweis bezüglich des Bringverkehrs beim Kindergarten stellt Oberbürgermeister Müller dar, dass dies auch in Zukunft möglich sein werde.

In diesem Zusammenhang werden jedoch die verschiedenen Veranstaltungen des Kindergartens angesprochen, bei denen es ebenfalls zu einer Vielzahl von parkenden Autos kommt. Ebenso wird auf das Parkverhalten der MitarbeiterInnen des Kindergartens eingegangen.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass bei Veranstaltungen im Kindergarten dann die entsprechenden umliegenden Parkmöglichkeiten (u. a. Bleichwasen) genutzt werden müsse. Den Hinweis hinsichtlich der MitarbeiterInnen habe man bereits in der Vergangenheit an den Träger weitergegeben.

Abschließend weist Oberbürgermeister Müller darauf hin, dass die Präsentation ins Internet gestellt werde und bei Bedarf man sich einen Plan im Bauamt ausdrucken lassen könne.

Es liegen keine weiteren Fragen vor. Die Information wird zur Kenntnis genommen.

2. Sachstandsinformation Renaturierung Bimbach, Bauabschnitt II

Dipl. – Ing. Richter geht ausführlich auf die Renaturierung des Bimbachs im Bereich der ST 2272 in Richtung Großlangheim ein und weist darauf hin, dass diese Maßnahme als Ausgleich für verschiedene Einzelmaßnahmen wie z.B. Gewerbegebiet Großlangheimer Straße, Brücke zur Mondseeinsel etc. diene. Der erste Bauabschnitt (Ausgleich für den Bau der Nordtangente) erfolgte im Jahr 2001. Nachdem nun die Grundstücksverhältnisse geklärt sind, sollen nun die Planungen für den zweiten Bauabschnitt beginnen.

Oberbürgermeister Müller verweist in diesem Zusammenhang auf die verkehrlichen Veränderungen in diesem Bereich, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden. (höhen-gleiche Kreuzung mit Weiterführung auf die ST 2272, Rückbau des verbleibenden Teilstücks der ST 2272, Bau Kreisverkehr zur Erschließung von Richthofen Circle bzw. ConneKT).

3. Angelegenheiten der Bürgerinnen und Bürger

Herr Konrad verweist auf die nach wie vor extremen Gerüche, die in der Richthofenstraße aus den Kanaldeckel kommen.

Dipl. – Ing. Richter stellt dar, dass der schwefelhaltige Geruch von der geringen Pumpleistung des Pumpwerkes im Gewerbegebiet Schwarzacher Straße Ost und der damit langen Aufenthaltszeit des Abwassers und einer beginnenden Anfaulung resultiere. Der Versuch, dem ganzen mit dem Einsatz von Chemie Herr zu werden, schlug fehl. Aus diesem Grund

wurden nun Filter als Geruchsdämpfer eingebaut, worüber die Anwohner bereits informiert wurden. Er bittet um Mitteilung, sobald es wieder zu solchen Gerüchen kommt, damit die Verwaltung weiter tätig bleiben kann.

Herr Konrad bezieht sich ebenfalls auf die parkenden LKW's am Postfrachtzentrum und stellt fest, dass die LKW's nach wie vor dort parken und Schäden bzw. Schmutz verursachen. Er möchte wissen, wie Abhilfe geschaffen werden könne.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass man dem Problem nur schwierig Herr werden könne, nachdem die LKW-Fahrer sich entsprechend Stellplätze außerhalb der Autobahn suchen. Gleichwohl stellt er dar, dass das Postfrachtzentrum beim Schaffen der Abhilfe sehr engagiert sei.

Herr Konrad verweist auf viele schlechte Fahrradwege.

Oberbürgermeister Müller verweist exemplarisch auf einen Fahrradweg, der entlang der Verbindungsstraße zwischen der Firma GEA Huppmann und der Straße Am Dreistock erstellt werden soll.

Herr Konrad verweist auf den Rad- bzw. Fußweg von der Gaststätte Wallfisch entlang des Bimbachs zum Bleichwasen, der auch im Winter stark frequentiert ist und bittet, diesen in den Räumungsplan des Winterdienstes aufzunehmen.

Oberbürgermeister Müller sagt zu, dies zur Prüfung an den Bauhof weiterzugeben.

Herr Konrad verweist auf den Radweg auf der Nordbrücke, wo sich bereits an der Oberfläche das Material auflöse.

Dipl. – Ing. Richter stellt dar, dass dies der Verwaltung bereits bekannt sei und die Stadt im Rahmen des Unterhaltes hierfür zuständig sei und auch entsprechend tätig werde.

Herr Makefka möchte wissen, wann der Ballfangzaun am Rot-Weiß Platz installiert werde.

Oberbürgermeister Müller weist darauf hin, dass dieser noch im Oktober angebracht werde.

Ein Herr verweist auf einen schlechten Verbindungsweg von der Garten- in die Flugplatzstraße und bittet, diesen herzurichten.

Oberbürgermeister Müller sagt eine Prüfung zu, vermutet jedoch, dass es sich dabei um keinen öffentlichen Weg handelt.

Herr Makefka möchte hinsichtlich des Ausbaus der Gartenstraße noch wissen, bis zu welchem Betrag sich die Gesamtkosten erhöhen könnten.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass die endgültigen Kosten erst nach der Ausschreibung beziffert werden können, jedoch es bei der Bauausführung ebenfalls noch zu Überraschungen kommen könnte.

Herr Konrad möchte wissen, wann der Übergang von der Alten Mainbrücke in den Markt erfolge.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass die Maßnahme für Oktober/November 2014 geplant war, jedoch die Ausschreibungsergebnisse bei über 50 % der Kostenschätzung lagen und aufgrund dessen die Ausschreibung zurückgenommen wurde. Diese werde nun im Winter und in der Hoffnung auf bessere Ergebnisse durchgeführt, so dass im Frühjahr 2015 mit der Maßnahme begonnen werden könne.

Herr Konrad fragt nach, ob man die Alte Mainbrücke auch für Mopeds bzw. Motorräder freigeben könnte.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass dies nicht gewollt sei, nachdem die Brücke nur für Fußgänger und Radfahrer zur Verfügung stehen soll.

Herr Müller möchte wissen, ob beim Ausbau der Gartenstraße auch schnelles Internet verlegt werde.

Dipl. – Ing. Richter stellt dar, dass man mit den Anbieters stets im Gespräch sei, worauf Oberbürgermeister Müller ergänzt, dass bei derzeitigen Tiefbaumaßnahmen zumindest ein Leerrohr hierfür mitvorgesehen werde.

Oberbürgermeister Müller bedankt sich für die Diskussion und schließt die Bürgerversammlung um 20.00 Uhr.

Oberbürgermeister

Protokollführer